

Technologieverwertung: Von der Technologie zur nachhaltigen Wertschöpfung

Die primäre Motivation praktisch aller Finanzgeber für Forschung und Entwicklung ist die Unterstützung von Innovationen. Mit dem Begriff Innovation sind dabei auf F&E Ergebnissen basierende marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen gemeint. Die Überführung der Ergebnisse aus der universitären F&E in die Produktentwicklung ist aber mit hohen Risiken verbunden. Die Aktivitäten der Servicestelle „Technologieverwertung“ zielen daher auf eine Risikoreduktion ab und unterstützen Forscherinnen und Forscher, um über die Publikation der Ergebnisse hinaus die Anwendung in der Praxis zu erreichen. Die kommende Veranstaltung „Technologieverwertung: Von der Technologie zur nachhaltigen Wertschöpfung“ verfolgt daher das Ziel, Personen aus dem Forschungsumfeld soweit zu informieren und zu motivieren, dass diese den Übergang zur Produktentwicklung aktiv mitgestalten und dadurch die Erfolgswahrscheinlichkeit positiv beeinflussen können.

Thomas Bereuter

Kursangebot interne Weiterbildung

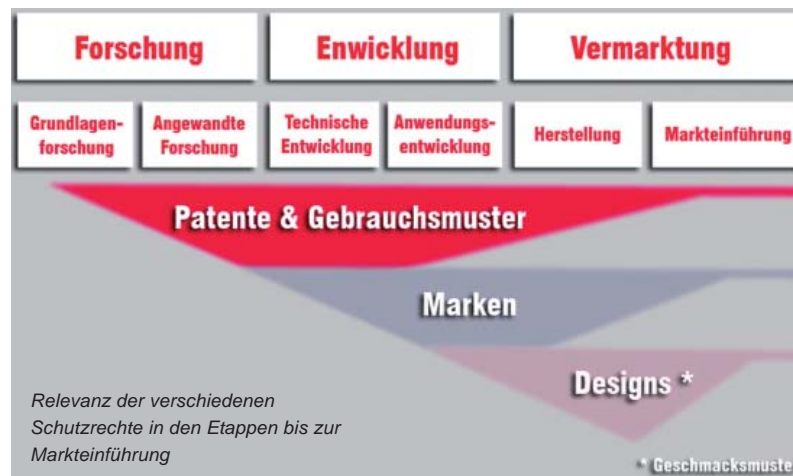
Technologieverwertung: Von der Technologie zur nachhaltigen Wertschöpfung

- Do. 12.11.2009, 07:30 – 13:00 Uhr
- Fr. 13.11.2009, 07:30 – 13:00 Uhr
- Mo. 16.11.2009, 07:30 – 12:00 Uhr

- Wo: Hörsaal V,
Rechbauerstraße 12, 1. OG

- Anmeldung: sowohl über
TU Graz online
(digitale Visitenkarte)
als auch über rajh@tugraz.at
bis zum 02.11.2009

- Teilnahmegebühren:
Für Angehörige der
TU Graz beträgt die reduzierte
Teilnahmegebühr 60 Euro,
für alle anderen Teilnehmer
400 Euro.



Die richtige Strategie

In dieser Weiterbildungsveranstaltung werden die strategischen, verhandlungstechnischen, wirtschaftlichen, rechtlichen sowie operativen Grundlagen der Technologieverwertung vermittelt: Die Basics zu geistigem Eigentum, Erfindungs- und Know-how Schutz bieten gleich zu Beginn Einblick in die rechtlichen Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten. Unmittelbar im Forschungsalltag einsetzbar ist die thematisierte „Stand-der-Technik Recherche“. Im Zentrum der Veranstaltung stehen die verschiedenen Verwertungsoptionen: Der häufigste Geschäftsfall ist die Lizenzierung, doch Patente bzw. Technologien können auch verkauft oder über Unternehmensgründungen verwertet werden. Einzelne Institute der TU Graz nutzen Schutzrechte auch als Alleinstellungsmerkmal in der kooperativen Forschung. In praktisch allen Verwertungsszenarien wird die Kooperation mit

Dritten gesucht. Die Grundlage dafür legen Marktrecherchen, Technologie Offerte, Business Development und Businesspläne. Basierend auf dem großen Erfahrungsschatz durch zahlreiche Verhandlungen und in Kenntnis der marktüblichen Bewertungen bzw. der etablierten Kooperationsmodelle wird auch der Weg zum Lizenz- bzw. Verwertungsvertrag diskutiert. An einem Hands-on Beispiel, dem

Licensing Game, das dafür von der Licensing Executive Society International (LESI.org) einlizenziert wurde, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Einsatz von Verhandlungsstrategien bei einem Vertragsabschluss.

Kooperation TU Graz und TU Wien

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der TU Wien statt, wo sie in leicht adaptierter Form als Lehrveranstaltung abgehalten wird. Die Vortragenden sind an beiden Orten Frau Karin Hofmann, langjährige Mitarbeiterin des Technologietransfers der TU Wien, und Thomas Bereuter, Leiter der Technologieverwertung der TU Graz. Die nächste Möglichkeit zur Teilnahme an der TU Graz gibt es am 12., 13. und 16. November (jeweils halbtags) im Rahmen der internen Weiterbildung. ■